

wortungsbewußten Handeln jedes einzelnen Genossen und im Nachweis, auch in der Lage zu sein, die auf das Wohl des Volkes und die Sicherung des Friedens gerichtete Politik unserer Partei und unseres sozialistischen Staates führend zu vertreten.

Genossen, was meine ich?

Wir brauchen in unserer Partei eine entschieden kritischere Einstellung gegenüber allen Erscheinungsformen des Umgangs miteinander, die identisch sind mit Demütigung und mit Erniedrigung oder die daran erinnern.

Wir müssen uns entschieden wehren und die offene Auseinandersetzung suchen, wenn wir bei uns selbst die Neigung zu einem Alleinvertretungsanspruch in der Wahrheitsfindung entdecken, wenn wir feststellen, daß die Meinung des anderen mißachtet wird, daß Selbstherrlichkeit und Subjektivismus regieren. In diesem Zusammenhang wird es auch unumgänglich notwendig sein, uns noch kritischer und parteilicher zu befassen mit unserer Einstellung zur Macht und zur Machtausübung.

Ich meine damit nicht nur die Machtausübung in der Ebene der Parteiführung und der Staatsführung. Ich meine die Machtausübung überall dort, wo Verantwortung wahrgenommen werden muß, in allen Ebenen, an allen Fronten, in allen Kompetenzen.

Es ist einfach notwendig, immer wieder in unserer gegenseitigen Einflußnahme, ohne Augenzwinkern und in alier Konsequenz darauf streng zu achten, daß Macht und Machtausübung erhaltenes Vertrauen und übertragene Verantwortung, Rechenschaftslegung gegenüber der Partei, gegenüber dem Volk bedeuten, daß die Machtausübung einschließt den Respekt vor dem anderen, aber auch gleichzeitig die sachdienliche Auseinandersetzung nicht zu scheuen braucht.

Uns bewegt sicherlich alle sehr stark das Problem, wie können wir unsere Partei, wie können wir uns selbst, wie können wir die Werktätigen in allen Bereichen noch überzeugender, noch nachhaltiger, ausgehend von den Aufgaben, Zielen, den Idealen des Sozialismus in unserer Republik, motivieren. Die Frage der Motivation hat wohl etwas mit der Vermittlung und Anerkennung ethisch-moralischer Grundsätze, die aus dem Wesen unserer Gesellschaftsordnung resultieren, zu tun, und die dazu dienen, den einzelnen noch stärker an den Sozialismus, an seine Errungenschaften und an seine Perspektive zu binden, dafür zu arbeiten und zu leben.

Wenn es uns gelingt, das zum Teil beängstigende Defizit an ethisch-moralischer Grundhaltung zu beseitigen, diese stärkere ethisch-moralische Bindung zu erreichen, dann werden wir besser in der Lage sein, viele schwer lösbar erscheinende Probleme in allen Bereichen unserer Gesellschaft leichter zu lösen.